**Zeitschrift:** Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

**Herausgeber:** Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

**Band:** 13 (1956)

**Heft:** 6

**Artikel:** "Heutige Jugend"

**Autor:** Gerber, Eduard

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-991103

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen
Bibliothek

# Starke Jugend Freies Volk

Monatsschrift
der Eidgenössischen Turn- und
Sportschule (ETS) in Magglingen

Magglingen, im Juni 1956 | Abonnementspreis Fr. 2.30 pro Jahr | Einzelnummer 20 Rp. | 13. Jahrgang | Nr. 6

## „Heutige Jugend"

Eduard Gerber

Der junge Theologe kam frisch von der Uni. Er hatte als Pfarrer der reformierten Landeskirche im Nebenamt die Hilfslehrerstelle für biblischen Unterricht an einer vorstädtischen Sekundarschule übernommen. Dabei hatte er sich keineswegs Illusionen hingegeben. Für «Religion» erwartete er durchaus wenig Interesse, und Begeisterung schon gar nicht. Der junge Mann stand mit beiden Füssen fest auf dem Boden. So hatte er auch ein paar Wochen hindurch — es war in den letzten Kriegsjahren — den Deutsch- und Turnlehrer vertreten.

Da hatte er aus eigener Anschauung und im Gespräch mit den andern Fachlehrern zum Hochschulwissen Verschiedenes hinzugelernt! Der kindliche Gerechtigkeitssinn machte ihm Eindruck: Die Schüler nämlich waren an allen Fächern schön gleichmässig uninteressiert. Auch am Turnen. Die offensichtliche Unfreudigkeit und Neigung zur Drückerei auch auf dem Rasenplatz oder in der Aschenbahn hatte den jungen, in der Gymnastischen Gesellschaft Bern konditionstrainierten Pfarrer womöglich noch mehr aufgeregt als die zur Schau getragene Teilnahmelosigkeit im Religionsunterricht.

Er hatte sich aber bald einmal wieder abgeregt: Nach einigen Monaten Hausbesuchen nämlich, wo er in regen Kontakt kam mit den — heutigen Eltern... Wir möchten deshalb in diesem Aufsatz ein gutes Wort einlegen für die Jugend von heute.

Dabei wollen wir vor allem bedenken, dass unsere Eltern, Grosseltern und Urgrosseltern je zu ihrer Zeit mit genau gleichen Worten und im selben Ton über die «heutige Jugend» lamentierten, wie es heutige Eltern auch wieder tun. Auch hier ist eben alles relativ. Wir wagen zu behaupten, dass die «heutige Jugend» von 1956 nicht schlechter ist als die «heutige Jugend» von 1914. Wir stellen allerdings fest, dass die geratene Jugend von heute (auch das gibt's nämlich!) zu der offensichtlich missratenen zwar nicht qualitativ, wohl aber quantitativ in einem ungünstigeren Verhältnis steht als früher. Woher dieses prozentuale Missverhältnis?

Wenn ein Mensch geboren wird, so pflegt man etwa zu sagen, er habe «das Licht der Welt» erblickt. Wir hatten Gelegenheit, eine Anzahl Kinder, welche im Frühjahr 1956 aus der Schule kamen, im Laufe des letzten Schuljahres näher kennen zu lernen — samt ihren Familien. Wie stand es um «das Licht der Welt», welches unsre Sechzehnjährigen seinerzeit «erblickten»?

Eines dieser Kinder ist z. B. am 15. Mai 1940 geboren: Auf diesen Tag hatte die holländische Armee kapituliert, nachdem sinnloserweise Deiche gesprengt und fruchtbare Landstriche ersäuft worden waren. Vier Tage zuvor wurde bei uns die zweite Generalmobilmachung verfügt, welche Tausende von Vätern ins Feld zurückrief — und daheim geht eine Mutter ihrer bangen Stunde entgegen... Zwei Mädchen kamen am 2. Juli 1940 zur Welt: An jenem Tage wurde ein britischer Gefangenentransport von einem Unterseeboot torpediert — und rund tausend Menschen ertranken jämmerlich. — Ein Konfirmand hat am 5. November 1940 Geburtstag: In der Nacht darauf wurde mehrmals der schweizerische Luftraum verletzt durch fremde Bomber und tagsdarauf ordnete der General für die ganze Schweiz die Verdunkelung an.

So also war das «Licht der Welt» damals beschaffen! Es bestand hauptsächlich in der Verdunkelung auf der ganzen Linie. Unsre heutigen Schulentlassenen sind samt und sonders Kriegskinder, geboren zur Zeit des Zweiten Weltkrieges. Zur Kriegszeit mit ihrer Rationierung geboren, zur Nachkriegszeit mit ihrer Konjunktur ohne gleichen aufgewachsen — das ist ein böses Handicap! Denn nichts ist bekanntlich schwerer zu ertragen, als eine Reihe guter Tage. Sir Colin Anderson, Präsident der Britischen Arbeitgeberorganisation liess verlauten: «Unser Land hat sich viel

INHALTSVERZEICHNIS

„Heutige Jugend"
Echo von Magglingen / Bücher und Zeitschriften
Was die Presse schreibt
Der Tauchroller
Auf den Spuren des VU

weniger widerstandsfähig gegenüber den Versuchungen des Wohlstandes als früher gegenüber den Schicksalsschlägen des Krieges gezeigt.»
Und in unserm kriegsverschonten und konjunkturheimgesuchten Lande halten die guten Tage noch an. Die Industrie läuft auf hohen Touren. Lärm und Unrast des Arbeitsprozesses in Werkstatt und Büro fordern ihre Opfer wie der Verkehr auf den Strassen. Lärm und Raserei der Strasse sind ja nur der augenfällige Ausdruck der erschreckenden Zentrifugalität des Menschen unserer Tage. Der Städter flieht die Zentren der Maschine mit Recht: Die weltbekannten Präzisionserzeugnisse z. B. unserer Uhrenindustrie sind eine eindrückliche Manifestation von Sammlung und Konzentration ungezählter Arbeiterinnen, Arbeiter, Angestellter, Techniker und Direktoren. Diese Konzentration und Sammlung ruft einem Ausgleich: Man sucht Ablenkung und Zerstreuung — und braucht es nicht weit zu suchen...
In der Arbeitszeit maximal konzentriert, in der Freizeit maximal zerstreut — das ruiniert den Menschen körperlich und seelisch: Der Unfriede herrscht vor in manchem häuslichen Kreis, wo die Schallkulisse des ewig plätschernden Radios die letzte Möglichkeit zu Stille und Einkehr wegnimmt. In diesem Trubel verlieren Eltern ihre Kinder und Kinder ihre Eltern häufig auch dann, wenn die Familie äusserlich noch beieinander bleibt. Unter diesen Umständen werden Familien- und Ehebande leicht brüchig und oft gebrochen. Und böse Mächte halten Einzug in den Behausungen unserer Wohngenossenschaften.
Wir erschraken, als uns ein Mädchen im Skilager beim gemächlichen Anstieg in rüdem und frivolem Ton erzählte, dass von den neun Familien in ihrem Block bloss drei Väter keine Alkoholiker seien. Der sechste, welcher «saufe» und von halb elf Uhr bis weit über Mitternacht hinaus die eigene Familie und die übrigen Hausgenossen durch sein «Verrückttun» terrorisiere, sei ihr eigener «Père»...
Wir wollen darum ein gutes Wort einlegen für die heutige Jugend. Mit den heutigen Eltern nämlich steht es oft weit schlimmer! Denn auch sie sind Kriegskinder — geboren oder doch aufgewachsen zur Zeit des Ersten Weltkrieges. Ein Handicap im Quadrat! Weshalb wir ein gutes Wort einlegen möchten auch für sie. —

# Echo von Magglingen

**Kurse des Monats**

a) **Schuleigene Kurse:**

4.— 9. 6. Eidg. Leiterkurs für Wandern u. Radwandern, 25 Teiln.
11.—16. 6. Eidg. Leiterkurs, Grundschule I, 50 Teiln.
18.—30. 6. Eidg. Leiterkurs für Gebirgsausbildung, 35 Teiln.

b) **Verbandskurse:**

2.— 3. 6. Trainingskurs III für militärischen Mehrkampf, SIMM, 50 Teiln.
2.— 3. 6. Trainingskurs für Ruderer und Wasserfahrer, Bern. Wassersportverband, 60 Teiln.
4.—16. 6 PTT-Lehrlingslager, Generaldirektion PTT, 35 Teiln.
7.— 9. 6. Kurs für Kadetteninstruktoren, Eidg. Kadettenverband, 50 Teiln.
8.—10. 6. 2. Ausscheidungsschiessen für die Olympiade 1956, Schweiz. Match-Schützenverband, 10 Teiln.
9.—10. 6. Vorbereitungskurs für dipl. Trainingsleiter, Kantonal-Bern. Fussballverband, 50 Teiln.
16.—17. 6. Kurs IV für Jungmehrkämpfer, SIMM, 30 Teiln.
16.—17. 6. Trainingsschiessen der Grp. A., Schweiz. Match-Schützenverband, 15 Teiln.
17.—24. 6. Zentralkurs I und II, SFAV, 40 Teiln.
23.—24. 6. Kreiskurs für Trainingsleiter, SFAV, 50 Teiln.
23.—24. 6. Cours de natation et jeux, Assoc. jurassienne des maîtres de gymn., 30 partic.
23.—24. 6. Zentralkurs für Fussball-Schiedsrichter, SATUS, 20 Teiln.
29. 6.— 1. 7. Zentralkurs für Schiedsrichter-Instruktoren und Schiedsrichter, SFAV, 100 Teiln.

**Besondere Veranstaltungen der ETS:**
Konferenz zur Einführung des Invalidensportes in Anwesenheit von alt Bundesrat Dr. Stampfli, Oberstbrigadier Meuli, Oberfeldarzt der Armee, und Direktor Ziegler von der Eidg. Militärversicherung.
«Drei Tage Magglingen» des Verb. Schweiz. Sportjournalisten. Kurs für den Unterhalt von Turn- und Sportanlagen.

**Ausländische Besucher:**
Prof. S. C. Stadley, Director of Physical Education, University of Illinois, USA.
Dr. Wedeman, Chef der Abteilung Körpererziehung im holländischen Erziehungsministerium, Den Haag.

**Auswärtige Vorträge von Funktionären:**
16. 6. Herr Marcel Meier spricht im Zwinglibund Biel-Bözingen über die heutige Situation im Sport.

**Delegationen:**
Herr Direktor Kaech: Centre Européen de la Culture «Conférence d'Experts», Genève.

**Diverses:**
Besuch durch die nationalrätliche Geschäftsprüfungskommission in Anwesenheit von Herrn Bundesrat Chaudet.
Erschienen: das gediegene Buch «Magglingen» von Fr. Pellaud.
Erschienen: Leichtathletik-Katalog der ETS-Bibliothek.
570 Titel. Fr. 1.—.
Besuch durch Lehrerbezirkskonferenz, Zofingen.
Besuch durch Vorstand der Fédération Internationale de Natation Amateur (FINA).
Besuch durch englische Fussballmannschaft.

**Dr. Ernst Strupler: Natürliches Turnen im Gelände**

1956. 54 S. III. Oktav. Preis Fr. 4.50. Verlag: Altberg, Postfach, Dietikon (ZH). — Als Lehrer für Didaktik des Turnunterrichtes am Kantonalen Oberseminar Zürich und Kursleiter verschiedener Verbände hat Dr. Ernst Strupler die Erfahrung gemacht, dass Lehrerinnen und Lehrer, sowie auch Turn- und Sportleiter von Jugendorganisationen und Vereinen, sich in einfachen Verhältnissen mit ungenügenden Turnplätzen und ohne Turnhalle kaum zu helfen wissen. Er hat darum eine Turnanleitung geschaffen, die in jeder Situation eine ausgezeichnete Hilfe ist und vortreffliche Anregungen vermitteln kann. — Diese Anleitung will aber auch allen Lehrkräften in guten Verhältnissen zeigen, dass das Geländeturnen herrliche Abwechslung bieten und den gewöhnlichen Turnunterricht ergänzen kann. Ueberdies wendet das Büchlein sich an alle Väter und Mütter und muntert sie dazu auf, mit ihren Kindern hinauszuziehen zum fröhlichen Tummeln in der freien Natur. Die Anleitung ist reich illustriert und wird Lehrerinnen und Lehrern, Leitern von Turn- und Sportvereinen und allen Vätern und Müttern bestens empfohlen.

**Dr. Ernst Strupler: Die Anfänge der modernen Leibesübungen in der Schweiz bis 1833**

1955. 210 S. 14 Fotos, 8 Tafeln. Oktav. Preis Fr. 19.—. Verlag Altberg, Postfach, Dietikon (ZH). — Dieser Beitrag zur schweizerischen Turngeschichte gibt einen Ueberblick über die Leibesübungen in der alten Eidgenossenschaft und in den pädagogischen Bestrebungen von der Renaissance bis zur Aufklärung. Sie stellt endlich die Wirksamkeit des schweizerischen Turnvaters Clias ins rechte Licht und schildert dann die Entstehung der ersten Turngesellschaften in der Schweiz und die Gründung des Eidgenössischen Turnvereins. — Jeder geschichtlich interessierte Turn- und Sportfreund sollte dieses Buch kennen.

**Heinz Maegerlein: Die entscheidende Sekunde**

(Meister des Sports erzählen.) 1955. 144 S. Ill. Oktav. Wilhelm-Limpert-Verlag, Frankfurt am Main; Auslieferung für die Schweiz: Azed-Verlag, Basel. — Olympiasieger, Weltmeister, Europameister und Deutsche Meister schildern in diesem Buche jene Sekunden, Minuten oder Stunden, in denen sich ihr sportliches Schicksal entschied. Der Fachmann findet sich mehrfach und oft in schlagenster Weise in diesem wahren und echten Buche bestätigt, und der Laie vermag einen äusserst interessanten und seltenen Blick zu werfen hinter die Kulissen der Grossen. Dabei entdeckt er mit Staunen, wie sehr Leben und Sport zur Harmonie verschmelzen können — Menschen beglückend und bereichernd. Ny.